

## Angebote des LVR-Verbundprojektes Migration

Seit dem Jahr 2013 liegt der Schwerpunkt des „LVR-Förderprogramms Migration“ auf dem Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlerinnen bzw. Sprach- und Integrationsmittlern in den LVR-Kliniken. In Zusammenarbeit mit den Integrationsbeauftragten der LVR-Kliniken soll das LVR-Verbundprojekt dessen Umsetzung mit konkreten Maßnahmen unterstützen und begleiten.

Gerne stehen wir Ihnen daher für alle Fragen, die den Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlerinnen bzw. Sprach- und Integrationsmittlern betreffen, zur Verfügung. Eine Behandlungssituation „zu Dritt“ kann auch für Fachleute ungewohnt sein und eine neue Herausforderung darstellen. Die Kenntnisse einiger Grundsätze und Regeln sind hilfreich, damit diese Kommunikation „im Trialog“ gut gelingen kann. Wir stellen zum einen Informationsmaterial bereit, zum anderen konzipieren und organisieren wir für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ärztlichen und Psychologischen Dienstes, des Sozial- und Pflegedienstes nach individuellem Bedarf sowohl Informationsveranstaltungen als auch „in house“-Schulungen. Alle Schulungsmaßnahmen zeichnen sich dabei durch einen hohen Praxisbezug aus wie z. B. durch den Einsatz von Videomaterial, konkrete Fallbesprechungen, praktische Übungen.

Für weitere Informationen steht zur Verfügung:

Frau Dipl.-Psych. Schröder,  
[Monika.Schroeder@lvr.de](mailto:Monika.Schroeder@lvr.de),  
Tel.: 0211 922-4775.

## Anbieter von qualifizierten Sprach- und Integrationsmittlerinnen bzw. Sprach- und Integrationsmittlern

### Sprachmittlerpool NRW

bikup gemeinnützige GmbH, Köln  
Tel.: 0221 485568-14  
Ansprechpartnerin: Frau K. Feldmann  
Mail: sprachmittlerpool@bikup.de  
Website: [www.bikup.de](http://www.bikup.de)

### Sprint NRW

Sprint Wuppertal (Vermittlungszentrale)  
- Sprint Essen  
- Sprint Aachen  
Tel.: 0202 974447-23/-26  
Ansprechpartnerin: Frau H. Timmen  
Mail: [info@sprintpool-wuppertal.de](mailto:info@sprintpool-wuppertal.de)  
[www.sprintpool-wuppertal.de](http://www.sprintpool-wuppertal.de)  
Website: [www.sprachundintegrationsmittler.org](http://www.sprachundintegrationsmittler.org)

### Vergleichbare Angebote (z. B.):

**Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge (PSZ),  
Düsseldorf**  
Tel.: 0211 544 173 45  
Anfragen nur Mo 9.30 – 11 Uhr, Do 14 – 15.30 Uhr  
oder per Mail: [info@psz-duesseldorf.de](mailto:info@psz-duesseldorf.de)  
Website: [www.psz-duesseldorf.de](http://www.psz-duesseldorf.de)

### Kontakt in der LVR-Klinik vor Ort:

u. a. die Integrationsbeauftragte bzw.  
der Integrationsbeauftragte

# LVR-Verbundprojekt Migration

**Förderschwerpunkt:**  
Einsatz von Sprach- und  
Integrationsmittlerinnen bzw. Sprach- und  
Integrationsmittlern in den LVR-Kliniken



07/2014 Druck und Layout: LVR-Druckerei, Ottoplatz 2, 50679 Köln

LVR-Verbundprojekt Migration:  
Frau OÄ Dr. Ljiljana Joksimovic, MPH (Leitung)  
Dipl.-Psych. Monika Schröder, Psycholog. Psychotherapeutin  
LVR-Klinikum Düsseldorf  
[Monika.Schroeder@lvr.de](mailto:Monika.Schroeder@lvr.de), Tel.: 0211 922-4775

## Was sind Sprach- und Integrationsmittlerinnen bzw. Sprach- und Integrationsmittler?

Professionelle Sprach- und Integrationsmittlerinnen bzw. Sprach- und Integrationsmittler sind „Brückenbauer“ im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen. Ihre Aufgabe ist es, die sprachliche und soziokulturelle Verständigung zwischen Fachkräften und Patientinnen sowie Patienten mit Migrationshintergrund zu verbessern, und geht so über eine reine Übersetzungstätigkeit hinaus. Die Qualifikation zur Sprach- und Integrationsmittlerin bzw. zum Sprach- und Integrationsmittler findet nach bundesweit einheitlichen Qualitätsstandards statt.

Aufgrund der eigenen Migrationserfahrung sind Sprach- und Integrationsmittlerinnen bzw. Sprach- und Integrationsmittler vertraut mit der Kultur des Herkunftslandes sowie mit den länderspezifischen Unterschieden in der medizinischen und sozialen Versorgung. Daher können sie auch in soziokulturell sensiblen Fragen vermitteln (wie z. B. in Bezug auf den Umgang mit psychischen Erkrankungen, auf Geschlechterrollen, auf religiöse Fragestellungen, Familienstrukturen etc.). Dies leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Behandlungsqualität.



## Warum sollte ich Sprach- und Integrationsmittlerinnen bzw. Sprach- und Integrationsmittler einsetzen?

Sprachliche Barrieren erschweren psychisch kranken Migrantinnen und Migranten den Zugang zu angemessener Behandlung. Häufig kommt es jedoch darüber hinaus zu soziokulturell bedingten Missverständnissen. Diese bleiben im alltäglichen Miteinander in der Regel folgenlos. Im psychiatrischen bzw. psychotherapeutischen Behandlungskontext können sie allerdings gravierende Konsequenzen haben. Fehldiagnosen und unnötiges Leid können mögliche Folgen sein. Der höhere Zeitaufwand in der Behandlung verursacht zudem hohe Kosten für das Gesundheits- und Sozialsystem.

Sprach- und Integrationsmittlerinnen bzw. Sprach- und Integrationsmittler sind aufgrund ihrer Qualifikation in der Lage, Fachkräfte im Gesundheitswesen zum einen durch die Sicherstellung einer fachspezifischen Verständigung, zum anderen durch soziokulturelles Vermitteln und (therapeutische) Assistenztätigkeiten zu unterstützen. In Absprache mit der sie einsetzenden Fachkraft sind sie z. B. befähigt, bei kommunikativen oder inhaltlichen Missverständnissen zu intervenieren und aktiv an einer Klärung mitzuwirken. Sie vermitteln nach Bedarf soziokulturelles und strukturelles Hintergrundwissen sowohl an Patientinnen bzw. Patienten wie auch an die Fachkräfte. Mit ihrer Tätigkeit tragen Sprach- und Integrationsmittlerinnen bzw. Sprach- und Integrationsmittler daher zum Aufbau von Sicherheit und Vertrauen in der Behandlung psychisch kranker Migrantinnen und Migranten bei.

## Wie bestelle ich eine Sprach- und Integrationsmittlerin bzw. einen Sprach- und Integrationsmittler?

### Empfehlungen:

#### 1. Feststellung des Bedarfs/Indikation:

u.a. Verständigungsbarrieren bei der Anmeldung bzw. im Rahmen der Behandlung, schwer nachvollziehbare, fremd oder widersprüchlich erscheinende Krankheits- und Symptomschilderungen, als schwierig oder belastend erlebte familiäre Strukturen der Patientin bzw. des Patienten, etc.

#### 2. Kontaktaufnahme:

erfolgt in der Regel telefonisch, schriftlich oder per Email z. B. an umseitig genannte Anbieter

#### 3. Erforderliche Info an den Anbieter:

- Wo soll der Einsatz stattfinden? (LVR-Klinik, Ort, Haus, Etage, Station, etc.)
- Wann soll er stattfinden? (Datum, Uhrzeit, Dauer)
- Wer fordert an? (Name/Funktion des Mitarbeiters, ggf. Ansprechpartner für Rückfragen)

#### 4. Informationen zu Patientin bzw. Patient:

Herkunftsland, Sprache/Dialekt, Geschlecht, ggf. weitere relevante soziokulturelle Informationen

#### 5. Einsatzbestätigung von Seiten des Anbieters

erfolgt per Email oder telefonisch

#### 6. Beauftragung:

Bitte beachten Sie die in Ihrer LVR-Klinik geltenden Regeln und Verfahren der Bestellung, Auftragsbestätigung und Abrechnung von externen Leistungen, ggf. gibt es mit vorseitig genannten Anbietern gültige Rahmenverträge. Ihre Wirtschaftsabteilung wird Ihnen hierzu Auskunft geben.

#### 7. Vorgespräch vor dem Einsatz:

ggf. kurzes Kennenlernen, Klären von Erwartungen, Besprechen der Problemstellung, relevante Informationen zu Patientin bzw. Patient, Zeitrahmen, Kontext (z. B. Visite, Aufnahmegespräch, ambulante Psychotherapie).